

a *Gschloß kema, wo a um a Nochtirwa bitt hot* Bay.Wald Bl. zur bayer. Vkde 3 (1914) 28; *Der Kämmerling Mercurius fragt ihn, was sie schuldig wären vor die Nachtherberig* Bayer.Barockpr. 166 (Andreas Strobl).

WBÖ II,1090; Schw.Id. IV,1569.

– [Schneider-her]b. **1** Zusammenkunftsort der Schneider, Schneidergesellenherberge, OB, NB, OP vereinz.: *die Schneiderherberg* „das Gasthaus, in dem die Schneider übernachteten und verkehren“ Wasserburg; „die bisher kurzweg sobenannte *Schneiderherberg* wird auf einer Aufschrift in München ‘Kleidermacher-Gesellen-Wohnung’ betitelt“ SCHMELLER I,1150. – **2**: *Schneiderhörba* „Schneideranwesen“ Hfhegenbg FFB. – **3**: *d’Schneidahüarba* „wenn der Schneider nur in Wohnung ist“ Tann PAN.

SCHMELLER I,1150. – WBÖ II,1090. – DWB IX,1273. – S-36A39^a.

– †[Seld-her]b. wohl kleines, abhängiges Bauernanwesen: *Nidem Awerbach de tribus nouellis vel seltherberig XXXVIII den Burglengenfd* 1326 MB XXXVI,1,583.

– [Ge-sellen-her]b. **1** †wie →[Her]b.1bβ: „Um aber diese Reise und Wanderung zu erleichtern, dient die *Gesellenherberg*“ PELKHOVEN *Gewerbe* 122. – **2**: *Gsellnherberch* „Gasthaus, wo der Gesellenverein seinen Sitz hat“ Beratzhsn PAR.

DWB IV,1,2,4041.

– †[Be-stand-her]b. wie →[Her]b.2c: *dem ... alten catholischen Mesner eine Bestandherberg* (= Mietwohnung) *zu verschaffen* Flossenbürg NEW 1665 VHO 68 (1918) 191.

WBÖ II,1090.

[Kehl]b.: *Koipa* „Hundehalsband“ O’audf RO. WBÖ II,1090f. – DWB V,394 (Kehlber); LEXER HWb. I,1539; Gl.Wb. 325.

[Wind]b. **1** auch M., Schutzleiste, Schutzblech am Giebel des Daches, °OB, °NB mehrf., °südl.OP vereinz.: *a neuer Wimpärn ghört wieder auffi aufs Haus* Lenggries TÖL; *geh Hans kim und tua ma d’Windbia annogln* Neukchn a.Inn PA; „An den Giebeln ragt das Formbrett des Firstbaumes über den Windbären in Gestalt eines Kreuzes empor“ Leizachtal 205; „Die *Windwer*, pl. *Windwern* ... Bretter an den Enden des Daches, die sich am Giebel, wie Schlangenköpfe ausgeschnitten, kreuzen“ Bay.Wald

SCHMELLER II,951. – **2**: °Windber „Giebelvorschüsse und kleine stützende Vorschüsse über den Haustüren“ Zwiesel REG. – **3** †Giebel: *Pinnaaculum vintperga* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,631,18. – **4** †Mauerzinne: *Pinna wintp[er]ga* Aldersbach VOF 14.Jh. ebd. III,130,3.

Ltg. Formen: *windbeag*, *-mp* u.ä. (BOG, DEG, REG, VIT; CHA), *-eag* (MB, RO; VIT), *-ean* u.ä. OB, NB (dazu CHA), *win(d)bea* u.ä. (AIB, TÖL; LA, MAL, PA), *-barn* (LAN), *wimpen* (MB), dazu *windbein* u.ä. (MB; GRA, GRI, WOS), *-beln* (WOS), *-bēn* (MB, WOR; WEG), *windbian* (RO), *-m* (PA), *winbia* (FS; PA; NM) u. *windwean* (KÖZ, VIT), *-leān* (KÖZ). – Dim. *wimpala* (GRI). – M. (M, MB, TÖL) im Anschluß an → *Schutz* o.ä.

SCHMELLER I,273. II,951. – WBÖ II,1091; Schwäb.Wb. VI,839; Schw.Id. IV,1570f. – DWB XIV,2,219; LEXER HWb. III,915; Gl.Wb. 734. – W-18/39. J.D.

Berge², sackartiges Fischernetz, → *Ber*².

†-bergeles

N., nur im Komp.: [Weg]b.: *’s Wegberglās* „das Versteckenspiel unter Kindern“ Bay.Wald SCHMELLER I,273.

SCHMELLER I,273.

J.D.

bergeln

Vb., nur in fester Fügung *der Wege b.*: *dawebergeln* verstecken Lam KÖZ.

Komp.: [gucken]b. Verstecken spielen: °*Guckerbergeln* Winklarn OVI. J.D.

bergen

Vb. **1** in Sicherheit bringen, schützen: *bergen* Passau; *Mir san borgt!* CHRIST *Unsere Bayern* II,15; *Choment sin veint hin nach, vor den sol er in [den Flüchtigen] baergen und beschirmen* 1294 Stadtr.Mchn (DIRR) 47,5f.

2 verbergen, bedecken. – **2a** verbergen, verstecken, Gesamtgeb. vereinz.: *ä hod bärgd* Taubenbg MB; *mag er daz bern’g* „kann er das verbergen halten“ WESTENRIEDER *Gloss.* 46; *unt [bis] sih daz [Wasser] perge an ein wisin unter derda* 11.Jh. MAURER *relig.Dicht.* I,72,16 (Merigarto); *Fraw, hynnder disen staine pergt euch ain klaine zeit* FÜETRER *Persibein* 284,1f. – In fester Fügung *der Wege b.* dass., NB (KÖZ) vereinz.: *dawöbern* Chamerau KÖZ; *beas dawē, daf k kina ned sey’d!* nach KOLLMER II,411; *də’ wē’ bëərgng* „verbergen“ SCHMELLER II,875. – **2b** (Kartoffeln) häufeln: °*heit bergn ma d’Erd-*